

ERLENBACHER



DORFBOTT

WINTER 2025

Weihnachtszeit, die Zeit der Lichter

In Fenstern, in Gärten, an Bäumen – überall brennen in der Weihnachtszeit die Lichter. Dieses Jahr gibt es sogar neu einen Laternliweg rund um die reformierte Kirche. Das viele Licht tut uns gut. Wir brauchen es, um den Weg zu sehen. Wir brauchen es aber auch für unser Gemüt. Und wenn Weihnachten eine fröhliche Zeit werden soll, so braucht es dazu auch das Licht.

Ist denn Weihnachten nicht von vornherein eine fröhliche Zeit? Wir erinnern uns ja dabei an die Geschichte von Maria und Josef, die nach Bethlehem reisten, wo Maria dann Jesus gebar, unseren Heiland. Erstaunlich, aber nein, Weihnachten ist nicht von vornherein eine fröhliche Zeit. Sie ist zuerst einmal eine dunkle. Nicht nur von der Jahreszeit her, sondern auch historisch gesehen. Es war damals eine Zeit der Unterdrückung, eine Zeit grosser Armut.

Für manche von uns ist es auch darum eine dunkle Zeit, weil die Dunkelheit aufs Gemüt schlägt. Oder weil die eigene Einsamkeit dann umso spürbarer wird. Oder weil die vielen Spannungen und Konflikte, die es in der Familie gibt, dann schmerzlich bewusst werden. Der dänische Dichter Hans Christian Andersen, von dem wir die Märchen wie «Die Meerjungfrau», «Die Schneekönigin» oder «Das hässliche Entlein» kennen, schrieb auch eine traurige Weihnachtsgeschichte über «Das Mädchen mit den Schwefelhölzern».



Die Lichter von Weihnachten leuchten deshalb so hell, weil sie von Dunkelheit umgeben sind. Die wahre Bedeutung von Weihnachten erkennen wir erst, wenn wir diese Dunkelheit auch sehen und benennen. Und da brauchen wir leider nicht weit zu suchen. Gehören wir zu jenen Glücklichen, die selber gerade nicht dunkle Zeiten durchleben, so finden wir diese in Ereignissen allenthalben auf der Welt. Auch



Pfarrer Anders Stokholm.

heute ist darum Weihnachten notwendig, im wahrsten Sinne des Wortes Notwendend.

Wir können dies mit den Lichtern, die wir in Fenstern, in Gärten und an Bäumen anbringen, zum Ausdruck bringen. Wir können aber auch auf Menschen zugehen, die einsam sind. Oder rechtzeitig, mit genügend Vorlauf zu Weihnachten, auch über die eigenen Schatten springen und uns überlegen, wie wir eigene Konflikte angehen können.

Der Laternliweg rund um die reformierte Kirche wird nicht nur von Laternen erhellt. Bei den Laternen werden auch Texte stehen, die zum Nachdenken und zur Besinnung anregen. Das Licht von Weihnachten soll in uns hinein leuchten. Denn der Frieden, von dem die Engel den Hirten sangen, ist nicht einfach die Abwesenheit von Krieg. Er ist die Versöhnung von uns Menschen mit dem, der uns geschaffen hat und damit letztlich auch mit uns selbst.

DIESEM DORFBOTT BEIGELEGT

- Kulturtreff Jahresprogramm - Weiterbildung Halbjahresprogramm - Flyer Neujahrskonzert

AUS DEM INHALT

Dorfleben: Erlenbacher Rap	3
Informationen aus dem Gemeinderat	4
Jakob Schärer Preis	6

Dienerhaus als Gemeinschaftszentrum	7
Neues aus der reformierten Kirche	10
Vereine, Kultur, Gewerbe	12

Wasser ist Leben – ein Bildungsprojekt mit Wirkung in Mexiko

Seit über 15 Jahren setzt sich die mexikanische Stiftung «Fundación Obras Educativas» (FOE) im Bundesstaat Oaxaca für eine nachhaltige Bildung der vorwiegend indigenen Bevölkerung ein, damit diese ein selbstbestimmtes Leben führen können und eine nachhaltige Grundlage für die wirtschaftliche Existenz ihrer Familien haben. Der Bundesstaat im Süden Mexikos gehört zu den ärmsten Regionen des Landes. Die Menschen leben meist von ihren eigenen Erträgen als Kleinbauern.

FOE folgt dem Grundsatz, gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung die Projekte zu erarbeiten, sie aktiv miteinzubeziehen und sie zu befähigen, diese selbstverantwortlich und eigenständig weiterzuentwickeln. Dieses Vorgehen stärkt die Dorfgemeinschaften untereinander und fördert die Unabhängigkeit von staatlichen und privaten Akteuren in der Region. Aktuell entwickelt die Stiftung – auch dank der grosszügigen Unterstützung der Gemeinde Erlenbach – ein Bildungsprojekt im Bereich ressourcenschonenden Umgang mit Wasser an der



Die Schülerinnen und Schüler der Estudios de Bachilleratos del Estado de Oaxaca (IBE0) gemeinsam mit ihren Lehrpersonen und Projektverantwortlichen der Organisation FOE.

Sekundarschule «Estudios de Bachilleratos del Estado de Oaxaca (IBE0)». In dieser Region mit wenig jährlichem Niederschlag und schlechter Infrastruktur ist die Versorgung mit sauberem Wasser eine der grössten Herausforderungen im beschwerlichen Alltag der dort lebenden Bevölkerung. Durch den Bau nachhaltiger Wassersysteme wie Zisternen und Biofilter kann Wasser gespart, wiederverwendet und verantwortungsvoll genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen praxisorientiert mehr über die Bedeutung des Wassers als Lebensquelle und wie sie diese ressourcenschonend zum Beispiel in der Produktion landwirtschaftlicher Produkte nutzen können. Das Projekt schärft nicht nur das Umweltbewusstsein, sondern fördert auch praktische Fähigkeiten im Bau, in der Landwirtschaft und im nachhaltigen Handeln. Die Schule wird so zu einem Vorbild für verantwortungsvollen Umgang mit Wasser und Natur für die nächsten Generationen in der Region Oaxaca.

Nicole Lauener

> Mehr über FOE unter www.obraseducativas.org oder Instagram: [obras.educativas](https://www.instagram.com/obras.educativas)

Weitere Auskünfte über die Region und die Arbeit der mexikanischen Stiftung gibt gerne auch Nicole Lauener,
Tel. 079 669 25 13 oder welcome@nicole-lauener.ch



Praxisnaher Unterricht beim Erstellen der Biofilter-Anlage.



Die Zisterne fasst 40'000 Liter Wasser.

Grabaufhebung im Jahr 2026

Die Vertragslaufzeit aller noch bestehenden Familiengräber auf dem Friedhof Erlenbach ist abgelaufen. Im Grabfeld D, Gräber Nr. 58 – 76, fanden von 2002 bis 2004 Erdbestattungen statt. Im Grabfeld L II, Gräber Nr. 38 – 81, wurden von 2002 bis 2005 Urnen beigesetzt. Die gesetzliche Ruhefrist für diese Gräber ist erreicht. Die von der ersten Bestattung an laufende Ruhefrist wird durch spätere Urnenbeisetzungen nicht verlängert. Gräber, in welchen zu einem späteren Zeitpunkt weitere Urnen beigesetzt wurden, können von dieser Räumung

nicht ausgeschlossen werden. Auf Wunsch werden den Angehörigen diese Urnen unter Kostenverrechnung ausgehändigt, sofern noch vorhanden.

Zum Gedenken an die Verstorbenen laden die beiden Kirchgemeinden alle Angehörigen zu einer ökumenischen Lichtfeier ein, die am Freitag, 13. März 2026, um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Erlenbach stattfinden wird. Die Räumung der Gräber durch den Friedhofgärtner findet zwischen Lichtfeier und Ostern statt. Gestützt auf Art. 19 der Friedhofverordnung der

Gemeinde Erlenbach vom 4. November 2008 können Grabsteine und Grabschmuck abgeholt werden. Hierfür bitten wir Sie unseren Friedhofgärtner Bachmann & Rimensberger (Tel. 044 991 18 12) bis Ende Februar 2026 zu kontaktieren. Nach dieser Frist verfügt die Gemeinde über nicht abgeholte Grabsteine und Pflanzen, ohne dafür entschädigungspflichtig zu werden.

Gemeindeverwaltung Erlenbach
Bestattungsamt

Lyrips: Ein Erlenbacher mit Tiefgang und Taktgefühl

Der Erlenbacher Pascal Spahni alias Lyrips verbindet Heimatliebe, Reflexion, Gesellschaftskritik und Hip-Hop. Mit seinem ersten Album «Tüüfgang» erfüllt sich der 33-Jährige einen Jugendtraum – und bleibt dabei seinem Dorf treu.



Der 33-jährige Pascal Spahni ist in Erlenbach aufgewachsen – und bis heute tief mit seinem Heimatort verbunden. Schon früh engagierte er sich im Dorfleben: Als Jugendarbeiter beim Julo Erlenbach baute er die move up Arena im Kirchgemeindehaus auf, ein Projekt, das Jugendliche für Politik begeistern sollte. Diese Initiative entwickelte sich später zum nationalen Verein «Discuss it» der heute acht Mitarbeitende und über hundert Freiwillige zählt.

Neben seinem Engagement war Spahni auch im Cevi aktiv, spielte viele Jahre Handball und prägte das Vereinsleben mit. Er bezeichnet Erlenbach als seine Heimat – ein Gefühl, das auch in seiner Musik spürbar ist.

Ein Song über Erlenbach und das, was bleibt

Mit dem Lied «Min Ort» widmet Spahni alias Lyrips nun seiner Heimatgemeinde ein musikalisches Porträt. Der Song zeichnet ein lebendiges Bild des Dorflebens im Wechsel der vier

Jahreszeiten, greift aber auch gesellschaftliche Themen auf. In der dritten Strophe wird der Ton ernster: Lyrips mahnt, dass der Dorfgeist erhalten bleiben müsse und Erlenbach nicht weiter anonymisiert werden dürfe.

Die steigenden Mieten und der Verlust bezahlbarer Wohnungen beschäftigen ihn stark. In seiner Nachbarschaft, neben der neuen Erlen-gold Living-Siedlung, wurden alte Gebäude abgerissen und durch teure Neubauten ersetzt. Viele langjährige Bewohnerinnen und Bewohner mussten wegziehen. Auch im Wohnblock, wo er aufgewachsen ist, wurde allen Mietparteien gekündigt – Totalsanierung. Für Spahni ein Sinnbild dafür, wie sich das Dorf verändert. Bereits in seiner 1.-August-Rede hatte er auf die soziale Dimension dieser Entwicklung hingewiesen und appelliert, dass Erlenbacherinnen und Erlenbacher auch künftig in Erlenbach leben können sollten.

Ein Traum aus Jugendtagen

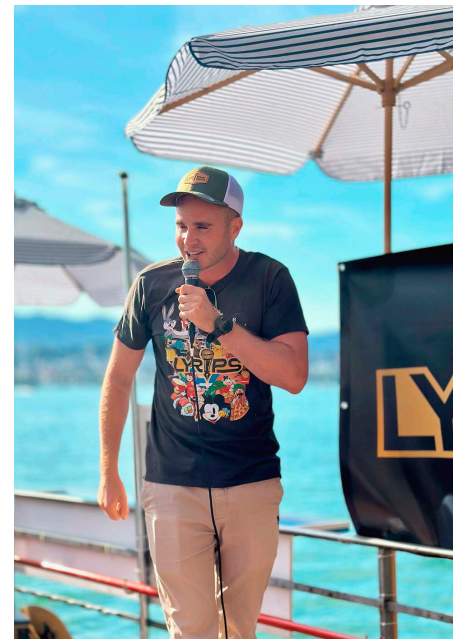
Die Liebe zum Rap begleitet Spahni seit seiner Teenagerzeit. Schon damals besuchte er mit Freunden zahlreiche Konzerte und Openairs. Besonders geprägt hat ihn die Berner Band Wurzel 5, die ihn als jungen Fan zweimal spontan auf die Bühne holte. «Ich kannte alle Texte auswendig», erinnert sich Spahni.

Jahre später – nach intensiven Berufsjahren – nahm er sich einen Monat Auszeit, um zu reisen und zu schreiben. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Texte, die schliesslich das Fundament seines Debütalbums «Tüüfgang» bildeten. Produziert wurde es im Big Waves Studio in Winterthur.

Ein besonderes Highlight war die Plattentaufe an der Chilbi Erlenbach: Gemeinsam mit Freunden organisierte Spahni am See die Bar Zur goldige Seechatz, wo er sein Album vor grossem Publikum präsentierte. «Die Resonanz aus dem Dorf war überwältigend», sagt er.

Nachdenkliche Texte mit Augenzwinkern

Das Album «Tüüfgang» umfasst 14 Songs und spiegelt eine Phase persönlicher Reflexion wider. Die Texte sind tiefgründig, ehrlich und oft selbstironisch. In «30er» beschreibt Spahni humorvoll die kleinen Gebrechen des Älter-werdens – «Kater duured länger, Chnüü und



Chopf dünd mer weh...» – während im Song «Schatte» die Verarbeitung schwieriger Zeiten im Vordergrund steht.

Auch spirituelle Themen finden Platz: In «Alles» beschäftigt sich Lyrips mit dem Universum und seiner eigenen Vorstellung von Göttlichkeit. Musikalisch orientiert sich sein Stil eher am klassischen Rap als am modernen Trap-Sound – bewusst, wie er betont. «Ich bin kein Trendrapper. Ich mache Musik, die mir entspricht», sagt er.

Musik als Ausgleich – und neue Projekte

Beruflich arbeitet Pascal Spahni als Teamleiter in einer Softwarefirma. Rap ist für ihn kein Beruf, sondern ein kreatives Ventil. Nach Jahren, in denen Arbeit und Alltag den Ton angaben, bietet ihm Musik den nötigen kreativen Ausgleich.

Aktuell arbeitet Lyrips an einer neuen EP mit fünf Songs, die etwas leichter und humorvoller daherkommen sollen. Zudem schreibt er gemeinsam mit seiner Freundin, einer Kinderpsychologin, an Kinderliedern, die in ihrer Arbeit eingesetzt werden sollen.

Trotz aller Projekte bleibt Spahni realistisch – und bescheiden. «Ich weiss, dass ich mit meiner Musik kein Massenpublikum erreiche. Aber wenn ich Menschen berühren kann, ist das mehr wert als jeder Chartplatz.»

Informationen aus dem Gemeindehaus

Gemeinderat befürwortet Kunstrasen auf dem Sportplatz Sonnenfeld

Im Januar 2025 gelangte der FC Blau-Weiss an den Gemeinderat mit dem Ansinnen, anstelle des Naturrasens auf dem Sportplatz Sonnenfeld einen Kunstrasen zu realisieren. Gleichzeitig sollte das Spielfeld auf die Normgrösse erweitert werden. In der Folge prüfte die Abteilung Liegenschaften das Begehren und veranlasste die notwendigen Abklärungen. Ebenfalls wurden die Schulpflege und andere betroffene Stakeholder um Stellungnahmen gebeten. Nach intensiven Diskussionen sprach sich die Liegenschaftskommission für die Erstellung des Kunstrasens aus, weil dieser eine intensive und wetterunabhängige Nutzung ermöglicht. Zudem bestehen Möglichkeiten, den Kunstrasen ökologisch verträglich zu gestalten. Der Gemeinderat folgt nun der Liegenschaftskommission und hat die Ausarbeitung eines entsprechenden Projekts genehmigt. Der Kunstrasen ist mit Kosten von schätzungsweise 1.4 Mio. Franken verbunden. Dies bedeutet, dass das Projekt nach Ausarbeitung der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden muss. Die Stimmbürgererschaft wird somit das letzte Wort über die Errichtung eines Kunstrasens auf dem Sportplatz Sonnenfeld haben.

Ausbildung und Stabsübung der Gemeindeführungsorganisation (GFO) Erlenbach



Am 24. Oktober 2025 fand unter der Leitung von Stabschef Marcel Wirz eine eintägige Ausbildung mit anschliessender Stabsübung der Gemeindeführungsorganisation (GFO) Erlenbach statt. Die GFO kann im Krisenfall durch den Gemeinderat einberufen werden, was in jüngster Vergangenheit bereits schon während der Corona- und der Ukraine Krise geschehen ist.

Die GFO ist die Führungsorganisation der Gemeinde im Bereich Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement. Sie übernimmt in ausserordentlichen Lagen die Koordination aller Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung, stellt die Zusammenarbeit mit Partnerorgani-

Sanierung Kugelfang.



sationen wie Feuerwehr, Polizei, Zivilschutz und Kanton sicher und unterstützt den Gemeinderat bei Lagebeurteilung, Entscheidungsfindung und Kommunikation. Beim diesjährigen Übungsszenario befasste sich die GFO mit den Folgen eines längeren und flächendeckenden Stromausfalls. Ziel war es, die Abläufe, Zuständigkeiten und Entscheidungswege im Ernstfall zu trainieren und die Zusammenarbeit innerhalb des Stabs zu festi-

Als wichtige Erkenntnisse wurden unter anderem genannt, dass das GFO im Notfall auf Unterstützung von Partnerorganisationen und Kanton zählen kann, dass jedoch gewisse Strukturen und Infrastrukturen – etwa der Führungsraum oder Doppelrollen einzelner

Mitglieder – überprüft werden sollten. Gemäss dem Fazit der KFO-Geschäftsstelle Zürich befindet sich das GFO Erlenbach auf einem guten Ausbildungsniveau. Für die nächste Entwicklungsstufe werden regelmässige Kurzübungen und die Einbindung von Feuerwehr, Zivilschutz und Stellvertretungen empfohlen. Im kommenden Jahr soll eine Stabsrahmenübung mit Lageveränderungen den nächsten Schritt in der Weiterentwicklung bilden.

Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Teilnehmenden für den geleisteten Einsatz zu Gunsten unserer Bevölkerung.

Sanierung Kugelfang beim ehemaligen Schützenhaus

Die Gemeindeversammlung hat am 17. Juni 2025 der Sanierung des Kugelfanges zugestimmt und mit der Sanierung wurde vor einigen Wochen gestartet. Ein Stimmberechtigter gab anlässlich der Gemeindeversammlung den Hinweis, die Vollständigkeit der Entfernung aller Altlasten beim ehemaligen Schützenhaus nochmals zu untersuchen. Diese Nachforschungen ergaben, dass beim Rückbau des Schützenhauses im Jahre 2019 nicht alle Bauten im Untergrund zurückgebaut wurden. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, Sanierungen nachhaltig vorzunehmen und keine

GFO-Übung.

gen. Die Übung wurde von der Kantonspolizei Zürich angelegt und überprüft. Das Feedback der Inspektoren fiel insgesamt positiv aus: Die Schulung wurde als lehrreich, gut strukturiert und motivierend beschrieben. Besonders geschätzt wurde die gute Teamzusammensetzung sowie das Gefühl, im Krisenfall gut vorbereitet zu sein.

Schadstoffe im Boden zu belassen, weshalb dies nun im Rahmen des Sanierungsprojektes des Kugelfanges nachgeholt wird. Gemäss aktuellem Stand kann der bewilligte Kreditrahmen trotzdem eingehalten werden.

Anlass

«Aktiv ins Rentenalter – vernetzt und engagiert in Erlenbach»

Gegen Ende der Arbeitstätigkeit stellt sich für viele die Frage, wie sie die Zeit nach der Pensionierung gestalten sollen. Ein gutes Leben im Alter hängt nicht nur von Gesundheit und finanzieller Sicherheit, sondern auch von einem tragfähigen sozialen Umfeld und dem Gefühl des «Gebraucht Werdens» ab.

Deshalb luden die Alterskommission und die Altersbeauftragte der Gemeinde, Erlenbacherinnen

und Erlenbacher zwischen 60 und 70 Jahren zum Anlass «Aktiv ins Rentenalter – vernetzt und engagiert in Erlenbach» ein. Die Veranstaltung am 28. Oktober 2025 im Kirchgemeindehaus wurde von der Fachhochschule OST moderiert. Ziel war es, die Anwesenden zu inspirieren, gemeinsam zu diskutieren und gleichzeitig aufzuzeigen, was in Bezug auf Engagement und Vernetzung Erlenbach zu bieten hat.

Den Auftakt machte ein Vortrag zum Thema Freiwilligenarbeit, gefolgt von einer kurzweiligen Podiumsdiskussion, bei welcher vier sehr unterschiedliche Persönlichkeiten von ihren Erfahrungen und ihrem Engagement in Erlenbach erzählten und welche Bedeutung dieses für sie in der Gestaltung des Pensionsalters und der Integration in die Gemeinde hat. Inspiriert von diesen Ausführungen vertieften die rund

60 Teilnehmenden das Thema anschliessend in Gruppen. Es wurde sehr viel diskutiert, neue Kontakte geknüpft und auch Anliegen an die Gemeinde formuliert. Beim Apéro riefen machten Vertreter und Vertreterinnen von 10 Erlenbacher Organisationen und Vereinen auf ihre unterschiedlichen Angebote aufmerksam, sich lokal vernetzen oder engagieren zu können.

Der Anlass war ein voller Erfolg, insbesondere die Diskussionen zeigten, wie gross das Bedürfnis nach lokaler Vernetzung und Information ist. Den Teilnehmenden wurde im Nachgang eine Liste mit den Kontakten der vorgestellten Vereine zugestellt.

Interessierte können diese bei der Altersbeauftragten anfordern (regula.baehler@erlenbach.ch).

Unser Friedhof am See

Ein wunderschöner Ort der Stille und des Innehaltens ist der Friedhof Erlenbach neben der reformierten Kirche. Eine neu gestaltete Fläche für Urnengräber sowie die überarbeitete Friedhof- und Bestattungsverordnung sind Grund genug, mehr über diesen Ort in einem Gespräch mit Hans Bachmann zu erfahren, der mit seiner Unternehmung Bachmann & Rimensberger seit Jahren im Auftrag der Gemeinde den Unterhalt der letzten Ruhestätte der Erlenbacherinnen und Erlenbacher besorgt.

Direkt am See gelegen, lädt unser Friedhof zum Verweilen ein. «Der Erlenbacher Friedhof ist traditionell einer mit den liberalsten Lösungen in der Region», so Hans Bachmann, «denn er hatte eines der ersten Gemeinschaftsgräber am See.» Die stetige Veränderung unserer Gesellschaft geht nicht an den Friedhöfen vorbei. So gab es vor 30 Jahren in Erlenbach jährlich über zwanzig Erbestattungen, heute sind es vielleicht noch fünf. Weiter nimmt der Wunsch, ein klassisches Grab mit jährlich zweimal wechselndem Blumenschmuck zu haben stetig ab. «Die Tendenz geht zu mehr Schlichtheit», meint Bachmann. Zudem ist der Wechsel von der Sommerflora auf winterfeste Bepflanzung auch ökologisch nicht sinnvoll.

Nachdem die existierende Urnengrabfläche praktisch erschöpft war und sich hoher Nachfrage erfreute, entschied sich die Liegenschaftenkommission auf Basis einer Studie von Bachmann & Rimensberger, eine Fläche für Urnengräber neu anzulegen. Dabei kam ein neues Sträucher- und Staudenkonzept zur Anwendung. «Eine Art Ruhewald mit Sitzgelegenheiten zum Verweilen», meint Hans Bachmann. Friedhofbesucher schätzen die Ruhe und das Mystische, welches sich im Verlaufe der Jahre noch deutlicher ausprägen wird. Trotz dem kleineren Platz pro Graburne entsteht aus Sicht von Hans Bachmann keine Anonymität – im Gegenteil: «Dank diesem Gestaltungskonzept ist viel Intimität möglich, trauernde Menschen finden ihren Platz zum Sitzen im grünen Kleinwald», meint er. Bislang ist das neue Urnengrabfeld auf jeden Fall gut angenommen worden.



Der Jakob Schärer Preis

Jakob Schärer Senior (1872–1921) und sein Sohn Jakob Schärer (1904–1976) haben sich über Jahrzehnte prägend für Erlenbach engagiert. In deren Andenken soll eine Erlenbacherin oder ein Erlenbacher für eine aussergewöhnliche Leistung ausgezeichnet werden, welche lokal, kantonale oder sogar weitergehend, die Einzigartigkeit Erlenbachs untermauert. Leistungen können in den Kategorien Dorfleben, Dorfgemeinschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur oder Sport prämiert werden. In der Jury sind Philippe Zehnder, die letztmalige Gewinnerin Regina Ehrbar (Erlinet) und Philipp Weckherlin als Stifter vertreten. Der diesmalige Preis geht an Professor Dr. Christoph Schaltegger.



Umrahmt von Prominenz: Der diesjährige Preisträger Prof. Dr. Christoph Schaltegger (2. von links).

Der mit seiner Frau Claudia in Erlenbach wohnhafte Schaltegger gehört zu den prägenden Ökonomen der Schweiz. Er ist ein Denker mit Bodenhaftung, der ökonomische Vernunft mit dem Sinn für den gesamtgesellschaftlichen Grosszusammenhang verbindet.

Der 53-jährige Schaltegger schloss das Studium der Volks- und Betriebswirtschaftslehre 1999 in Basel ab. Es folgten die Promotion (2003) und die Habilitation (2009) in Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. Er war von 2003 bis 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Eidgenössischen Steuerverwaltung und von 2006 bis 2007 persönlicher Referent von FDP-Bundesrat Hans-Rudolf Merz im Eidgenössischen Finanzdepartement. Von 2008 bis 2010 war Schaltegger Mitglied

der Geschäftsleitung von Economiesuisse. 2010 wurde er von der Universität zum Professor für Politische Ökonomie berufen und baute die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät auf, diese leitete er bis 2022 als Dekan. Seit 2011 ist er ausserdem Direktor am Institut für Finanzwissenschaft und Finanzrecht (IFF-HSG) der Universität St. Gallen. Seit 2021 ist Schaltegger Gründungsdirektor des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) an der Universität Luzern, das er zusammen mit Dr. René Scheu leitet. Schalteggers Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Föderalismus mit besonderer Berücksichtigung von nationalem Finanzausgleich und Schuldenbremse, im Bereich von Fragen der Verteilungsgerechtigkeit und der sozialen Mobilität und im Bereich der fiskalischen Nachhaltigkeit.

Schalteggers grosser Verdienst ist es, dass er mit seiner Arbeit und seinem Team beim Institut für Wirtschaftspolitik in Luzern nüchterne, analytisch fundierte Entscheidungsgrundlagen für Politik und Wirtschaft liefert und damit einen ausserordentlich wichtigen Beitrag in einem anspruchsvollen politischen Umfeld leistet. Seine Beiträge, zum Beispiel ein im interdisziplinären Team erarbeitetes «Sparprogramm Bund», findet nationale Beachtung und ist eine wichtige Grundlage für eine nachhaltige Finanzpolitik des Bundes. Schalteggers aussergewöhnliche Leistungen liegen national in den Kategorien Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Neue/r Redaktionsleiter/in für Dorfbott gesucht

Ihre Aufgaben

- Führung der Redaktion des viermal jährlich erscheinenden «Dorfbotts» der Gemeinde Erlenbach
- Themenplanung, Verfassung und Koordination redaktioneller Artikel
- Redigieren von eingesandten Beiträgen sowie punktuelle Berichterstattung in Wort und Bild
- Planung und Organisation des Dorfbottausschusses
- Koordination mit der Druckerei

Wir erwarten

- Ausbildung im Bereich Publizistik, Journalismus oder Kommunikation (Studium oder kaufmännische Ausbildung mit mehrjähriger Berufserfahrung im Bereich Journalismus)
- Stilsicheres Deutsch
- Freude am Kontakt mit verschiedenen Anspruchsgruppen

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann besuchen Sie die Webseite der Gemeinde Erlenbach und bewerben sich bis am 6. Januar 2026 über das Stellenportal.

> Der Dorfbott hat keine Inserate, daher entfallen Aufgaben in diesem Bereich. Die Zeit ist frei einteilbar, es erfolgt eine pauschale Entschädigung.

Gemeinschaftszentrum Dienerhaus: Ein Ort für alle nimmt Gestalt an

In den vergangenen Monaten hat sich die Bevölkerung von Erlenbach intensiv mit der Zukunft des Dienerhauses beschäftigt. Mit grossem Engagement, vielen Ideen und beeindruckendem Gemeinschaftsgeist ist ein konkreter Vorschlag entstanden: Das Dienerhaus soll als lebendiger Ort für Begegnung, Kreativität, Lernen und Zusammenhalt künftig als Gemeinschaftszentrum genutzt werden.

Der Gemeinderat hatte die AG Dorfläbe im November 2024 beauftragt, zusammen mit der ZHAW einen partizipativen Prozess zur zukünftigen Nutzung des Dienerhauses zu gestalten. In Workshops, an zwei Tagen der offenen Tür und über die Website dienerhaus.ch konnten die Erlenbacherinnen und Erlenbacher ihre Ideen und Wünsche einbringen. Über 250 Ideen wurden gesammelt und gemeinsam weiterentwickelt.

Daraus entstand ein umfassender Vorschlag für ein Gemeinschaftszentrum, das Raum für Begegnung, Kultur, Bildung, Arbeit, Freizeit und soziales Miteinander bieten soll.

Der Gemeinderat anerkennt das Resultat

Der Gemeinderat hat den Nutzungsvorschlag der ZHAW und der AG Dorfläbe am 11. November 2025 entgegengenommen und den partizipativen Prozess zur Ideenfindung für die zukünftige Nutzung damit offiziell abgeschlossen.

Er würdigt ausdrücklich das grosse Engagement der Bevölkerung und bekennt sich grundsätzlich zur Nutzung als Gemeinschaftszentrum. Damit anerkennt er den breit abgestützten Wunsch nach einem Ort der Begegnung.

Wie geht es weiter?

Die konkrete Ausgestaltung des Gemeinschaftszentrums wird nun in Abstimmung mit Fachpersonen inner- und ausserhalb der Verwaltung sowie mit einer Gruppe aus der Bevölkerung weiterentwickelt. Diese Gruppe soll sicherstellen, dass die unterschiedlichen Bedürfnisse und Perspektiven der Bevölkerung berücksichtigt werden. Wie diese Gruppe zusammengesetzt und wie man sich dafür bewerben kann, wird noch entwickelt und später bekannt gegeben.

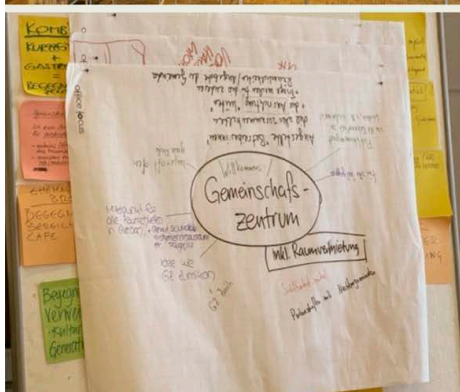
Die Abteilung Gesellschaft leitet den weiteren Prozess, der durch eine externe Moderation begleitet wird, um die Zusammenarbeit aller Beteiligten optimal zu gestalten.

Mit der Entscheidung des Gemeinderats ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Das Dienerhaus soll ein Ort von, mit und für die Bevölkerung werden. Ein Ort, der die Lebensqualität stärkt, das Zusammengehörigkeitsgefühl fördert und das Dorfleben nachhaltig belebt.

Prüfung einer Zwischennutzung

Das Dienerhaus steht seit zwei Jahren leer, und sein Zustand wirkt zunehmend vernachlässigt. Bis zur definitiven Sanierung wird noch Zeit vergehen. Damit der Schwung aus dem Beteiligungsprozess nicht verloren geht, prüft der Gemeinderat eine Zwischennutzung, voraussichtlich konzentriert auf den Ökonomietrakt, um rasch und ohne hohe Investitionen starten zu können.

Der Gemeinderat hat die Abteilung Gesellschaft beauftragt, gemeinsam mit den Abteilungen Hochbau und Planung sowie Liegenschaften zu prüfen, welche Formen einer Zwischennutzung unter den aktuellen Bedingungen möglich sind.



Goldcoast Wallabies – Basketball mit Ambition, Herz und Heimat in Erlenbach

Die Goldcoast Wallabies bringen seit über fünf Jahrzehnten Basketballleidenschaft an die Zürcher Goldküste – und ihr sportliches Zuhause liegt mitten in Erlenbach. Viele Trainings finden im Oberen Hitzberg statt, in der Sporthalle Allmendli tragen die Damen (Nationalliga 1) und Herren (Nationalliga B) ihre Heimspiele aus. Dort gibt es temporeichen Basketball, mitreissende Partien und Köstlichkeiten von einem kreativen Kioskteam direkt vor der Haustür – ermöglicht von engagierten Mitgliedern, Ehrenamtlichen und treuen Fans, sowie Partnern und Sponsoren.

1972 in Küsnacht gegründet und seit der Fusion mit Erlenbach im Jahr 1995 fest in beiden Gemeinden verwurzelt, decken die Wallabies heute die gesamte Goldküste ab. Mit über 400 Mitgliedern zählt der Verein zu den grössten Basketballclubs der Schweiz – und ist gleichzeitig der einzige am rechten Zürichseeufer.

Bei der Generalversammlung im Juli 2025 gab es einen Wechsel in der Vereinsführung. Seitdem blieb dem neuen achtköpfigen Vorstandsteam nicht viel Zeit bis zum Saisonstart. Mit frischem Elan, klarer Struktur und vielen neuen Ideen werden Akzente in allen Bereichen gesetzt – von der Nachwuchsförderung über die Professionalisierung des Trainingsbetriebs bis hin zu einer verstärkten Präsenz an der Goldküste sowie auf der Schweizer Basketballlandkarte. Neue Sponsoren und Partner konnten bereits gewonnen werden, um die sportliche und organisatorische Basis langfristig zu stärken.



Als Verein, der sich sowohl den Breiten- als auch den Leistungssport auf die Fahnen geschrieben hat, haben die Wallabies als eines ihrer zentralen Ziele ausgerufen, offizieller Förderstützpunkt von Swiss Basketball zu werden – ein wichtiger Schritt, um talentierten Spielerinnen und Spielern aus der Region noch bessere Trainings- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Vieles steht und fällt mit einer möglichen Realisierung einer neuen Dreifachturnhalle in Küsnacht, auf welche die Wallabies schon lange hoffen.

Auch im Spielbetrieb bewegt sich viel: Von den Minis über die Jugend-Teams bis zu den Senioren-Funteams stehen bei den Wallabies Begeisterung, Teamgeist und Fairplay im Mittelpunkt. In den Ferien erfreuen sich jeweils die Basketballcamps grosser Beliebtheit, die ebenfalls in Erlenbach stattfinden. Ab 2026 werden sie in einem neuen, erweiterten Konzept angeboten – für Beginner und erfahrene Cracks, für Vereinsmitglieder und externe Interessierte.

Auf sportlicher Ebene läuft die Saison 2025/26 bislang vielversprechend. Mit sehr jungen Teams und viel Talent gehen die Wallabies in



den Nationalligen an den Start: Die Damen konnten sich in der Nationalliga 1 nach holprigem Beginn mit einer Siegesserie im oberen Mittelfeld festsetzen. Auch die Herren begeistern in der Nationalliga B, der zweithöchsten Schweizer Spielklasse, mit attraktiven Partien, vor allem mit einer starken Verteidigung und halten aktuell Anschluss zur Tabellenspitze.

Ob Nachwuchsarbeit, Spitzensport oder Familienverein, ob Spielerinnen und Spieler, Coaches, Vorstände und Ehrenamtliche: die Goldcoast Wallabies stehen für lokale Verwurzelung und internationales Flair. Hier findet jeder seinen Platz, der die Werte Zusammenhalt, Gemeinschaft, Fairplay und Basketball-Begeisterung teilt.

Wer Lust hat, die Teams einmal live zu erleben: Einfach vorbeikommen, mitfiebern und anfeuern! Natürlich sind auch Basketball-Interessierte willkommen, die selbst spielen oder sich einbringen möchten.

> Aktuelle Infos, Heimspieltermine und Einträge gibt's auf www.wallabies.ch und dem Instagram-Kanal [@goldcoast.wallabies](https://www.instagram.com/goldcoast.wallabies).



Korrektur zur vorigen Ausgabe:

Der neue achtköpfige Vorstand der Goldcoast Wallabies (v.l.n.r.):

Carola Haueter-Kühnlein (Camps & Schiedsrichter), Tomasz Solarek (Spielbetrieb), Christian Müller (Strategie und Übergang), Günay Cital (Sportliche Koordination und Leiter Damenbereich), Steve Meguebtchie (Präsidium), Sabrina Nguembou (Finanzplanung), Katharina Kinast (Kommunikation), Reto von der Becke (Sponsoring und Vize-Präsident).

Neujahrskonzert der Zürcher Symphoniker



Das Neujahrskonzert der Zürcher Symphoniker im Januar 2025 in der Kirche Erlenbach war ein grosser Erfolg. Glücklicherweise kein einmaliges Gastspiel, denn am 11. Januar 2026 gibt es ein «Wiederhören» mit einem tollen neuen Programm!

An das Neujahrskonzert der Zürcher Symphoniker vom 12. Januar 2025 erinnert man sich gern: Eine bis auf den letzten Platz besetzte Kirche, eine grossartige Solistin und ein Orchester, das die vielen anspruchsvollen Stücke mit Bravour meisterte. Ermöglicht hatte es die Erlenbacherin Katalin Müller, seit knapp zwei Jahren Ko-Präsidentin des Trägervereins der Zürcher Symphoniker und Bratschistin im Orchester. Sie überzeugte die politische Gemeinde und die Kirchgemeinde, das alljährliche Neujahrskonzert der Zürcher Symphoniker in unserer Kirche zu wiederholen. Der Rest ist Geschichte: Bei so vielen begeisterten Rückmeldungen zu diesem Event waren sich die politische Gemeinde und die Kirchgemeinde schnell einig, auch 2026 ein Neujahrskonzert der Zürcher Symphoniker in die Kirche Erlenbach zu bringen.

Herzstück des Programms wird diesmal Mozarts Klavierkonzert Nr. 21 (KV 467) sein, eines der bekanntesten Klavierkonzerte des grossen Komponisten mit seinem traumhaft-schönen Mittelsatz, der auch durch den Filmklassiker «Elvira Madigan» populär geworden ist. Vom Schweizer Komponisten Joachim Raff, der gerade eine Renaissance erlebt, wird das romantische Orchesterstück «Abends» zu hören sein. Und eingestreut gibt es Preziosen der leichten klassischen Musik: u.a. Walzerklänge von Johann Strauss Vater (Sperl-Galopp) und Sohn (An der schönen blauen Donau, Maskenball-Quadrille).

Solistin ist Claire Huangci, eine US-amerikanische Pianistin chinesischer Abstammung, die seit vielen Jahren in Deutschland wohnt und bereits eine ganze Reihe internationaler Wettbewerbe gewonnen hat (unter anderem 2018 den renommierten Geza-Anda-Preis). In Solorezitalen und als Partnerin internationaler Orchester ist sie in bedeutenden Konzertsälen in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien aufgetreten, und seit einigen Jahren arbeitet sie auch mit den Zürcher Symphonikern zusammen.

Der in Florenz geborene Massimiliano Matesic dirigiert immer wieder die Zürcher Symphoniker und hat als Gastdirigent verschiedene Orchester geleitet. Er ist gefragter Komponist, unterrichtet Orchesterleitung an der Hochschule Freiburg/Breisgau und ist Ko-Leiter des Festivals der Stille. Am letzten Neujahrskonzert beeindruckte er durch seine Ausstrahlung und seine Präzision, aber auch durch seinen Schalk und Witz.

Die Zürcher Symphoniker sind ein Berufsorchester mit vielseitiger musikalischer Ausrichtung und seit fast 45 Jahren mit eigenen Konzerten ein fester Bestandteil des Zürcher Musiklebens. Daneben haben sie sich auch einen klangvollen Namen gemacht als gesuchter Orchesterpartner für Crossover-Projekte, Opernaufführungen und Chorbegleitungen.

> Neujahrskonzert der Zürcher Symphoniker, Sonntag 11. Januar 2026, 17.00 Uhr, Reformierte Kirche Erlenbach, Eintritt frei

Interview

Die Rolle der reformierten Kirche in Erlenbach

In der Weihnachtszeit hat die reformierte Kirchgemeinde in Erlenbach Hochkonjunktur. Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass ihre Mitgliederzahl, wie überall, kontinuierlich sinkt. Darum fragen sich viele: Welche Rolle spielt unsere Kirche heute überhaupt noch? Und morgen? Darüber spricht Simone Okoye mit Anders Stokholm, dem neuen Pfarrer in Erlenbach und René Schwarzenbach, dem Präsidenten der Kirchenpflege.

Was hat dich nach Erlenbach geführt?

Anders Zum einen sind es schöne Erinnerungen: Ich bin in Erlenbach in den Kindergarten gegangen und meine Frau Vera und ich haben in der Kirche am See geheiratet. Zum anderen ist es die Kirchgemeinde. Sie ist modern, aufgeschlossen und engagiert. Sie möchte sich aktiv in die Gemeinde einbringen und diese bereichern und weiterentwickeln. Diese Haltung teile ich nicht nur, ich lebe sie seit jeher.

Wieso engagierst du dich für die Reformierte Kirchgemeinde Erlenbach?

René Sie bietet mir die Möglichkeit, mich für unser Dorf im sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereich zu engagieren. Unsere Dorfgemeinschaft ist mir als «Urerlenbacher» schon immer am Herzen gelegen. Und es bereitet mir grossen Spass, mit so tollen Mitarbeitenden und einer lässigen Kirchenpflege zusammenarbeiten zu dürfen.

Die Kirche in Erlenbach steht am Dorfrand in bester Lage. Welche Bedeutung hat die Kirche heutzutage noch?

Anders Die Kirche ist so bedeutsam, wie sie Wirkung entfaltet. Es reicht nicht, dass das Kirchengebäude schön gelegen ist, sondern sie muss aus dieser Lage etwas machen. Sie soll ein Ort der Begegnung sein, wo Menschen jeden Alters und jeder Herkunft zusammenkommen. Sie soll auch ein Ort sein, wo man sich besinnt und damit meine ich: wo man auf den Sinn kommt. Gemeinschaft und Spiritualität sind heute gefragt. Die Kirche soll mit ihrem Geist begeistern.

René Da bin ich völlig bei Anders. Und es gibt ja nicht nur die Kirche, sondern auch unser Kirchgemeindehaus, welches als Ort der Bege-

gnung für alle offen ist. Ein Blick auf unsere Webseite verrät es. Ob für die Kleinen, die Jugendlichen oder älteren und ganz alten Menschen, es gibt viele spannende Angebote, die meiner Meinung nach noch viel mehr genutzt werden könnten.

Und was nützt mir die Kirche und was habe ich persönlich davon?

René Sie bietet eine Plattform für Begegnungen, Austausch und Erlebnisse mit Menschen, mit denen Du sonst wenig oder gar nicht in Kontakt kommst. Sie bietet aber auch Raum zur Entspannung, Ruhe und individuellen Spiritualität.

Anders Genau! Bist Du einsam, bietet sie dir Gesellschaft. Bist Du auf der Suche, hilft sie dir beim Finden. Möchtest Du die Gemeinschaft lebenswerter machen, zeigt sie dir Möglichkeiten auf. Das althochdeutsche Wort für nützlich heisst fromm. Kirche ist also seit jeher nützlich, das gehört zu ihrer DNA.

Was ist denn unser Auftrag und wer erteilt ihn uns?

René Es gibt so etwas wie ein «Pflichtprogramm», das uns von der Landeskirche vorgegeben wird. Dazu gehören unter anderem Gottesdienste, Religionsunterricht und Angebote der Sozialdiakonie. Den anderen Teil, das «Kürprogramm», bestimmen wir selbst. Das umfasst beispielsweise kulturelle und gesellschaftsrelevante Angebote für die gesamte Dorfbevölkerung. Und da Anders nur so von Ideen sprüht, was wir in Erlenbach alles verwirklichen könnten, bin ich überzeugt, dass unsere Kirche in Zukunft noch stark an Attraktivität gewinnen wird.

Anders Unser Auftrag kommt letztlich von Gott und nennt sich Evangelium. Es gilt also, immer wieder hinzuhören: Was sind die Fragen unserer Zeit und welche Antworten gibt darauf unser Glaube? Auf einen Nenner gebracht heisst unser Auftrag «Dialog». Wir bieten die Gemeinschaft, wo dieser stattfinden kann, ungeachtet des Alters, Geschlechts, der Herkunft und der Rasse. Und Jesus hat uns gezeigt, wie dies geht: mit offenen Armen und Herzen.

Die Bevölkerungszusammensetzung in Erlenbach hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Welche Erkenntnisse zieht ihr daraus für die zukünftige Gestaltung der Kirchgemeinde?

Anders So vielfältig, wie die Bevölkerung geworden ist, so vielfältig muss auch die Kirche sein. Zum Beispiel vielsprachig. Das gehört genauso zur DNA der Kirche: Die Bibel erzählt von Pfingsten, dass sich alle Menschen in ihrer Sprache angesprochen hörten. Wir müssen raus zu diesen Menschen und nicht warten, bis sie zu uns kommen. Warum nicht eine Kirchenbank mit Rädern versehen, raus aus der Kirche auf einen Platz und dort Lieder in verschiedenen Sprachen singen und wer will, kann Platz nehmen und zuhören oder gar mitsingen?

René Damit bin ich einverstanden. Mit bereits bestehenden und neuen Angeboten, idealerweise in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde als Partner, erreichen wir neben unseren Mitgliedern auch den Viertel der Erlenbacher Bevölkerung mit ausländischer Heimat. Damit bieten wir die Gelegenheit, dass sich diese Menschen im Dorf besser einbringen und integrieren können.

Welche gesellschaftsrelevanten Themen sollen bei uns aufgenommen werden?

Und was greifen wir jetzt auf?

Anders Wenn Kirche für das Leben ihrer Mitglieder relevant sein will, muss sie alle Themen, die die Menschen beschäftigen, aufnehmen. Sie muss diese Themen ins Verhältnis zur biblischen Botschaft und zu den christlichen Werten stellen. Dazu gehören sicher Sinnfragen angesichts von wichtigen Ereignissen im Leben: Geburt, Liebe, Tod. Aber dazu gehören auch heisse Kartoffeln wie die Frage nach einem Leben, das nicht auf Kosten der Zukunft gelebt wird. Vieles dreht sich auch heute um die Frage nach der Macht – im Unser Vater geben wir darauf deutlich Antwort.

René Dazu gehört auch, wichtige gesellschaftliche Herausforderungen zu thematisieren und den öffentlichen Diskurs darüber aktiv zu fördern. So sind künstliche Intelligenz, Desinformationsflut in den sozialen Medien, Populismus, kriegerische Auseinandersetzungen und ihre Folgen – um nur einige Beispiele zu nennen –

Auszeichnung für die Reformierte Kirchgemeinde

naheliegende Themen, die viele Menschen bewegen und sogar verunsichern. Hinzu kommt der vom Menschen herbeigeführten Klimawandel, den ich, falls es nicht gelingt, die Erderwärmung zu stoppen, als die grösste zukünftige Bedrohung der Menschheit betrachte.

Wo steht die reformierte Kirche Erlenbach in zehn Jahren?

René Die reformierte Kirche etabliert sich im Dorf als zentralen Ort der Begegnung und des Austauschs zwischen den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen. Angesichts einer aus den Fugen zu geratenden Welt, und der damit verbundenen Herausforderungen für das Zusammenleben in unserer Demokratie, nimmt sie damit eine wichtige Rolle wahr.

Anders Dem kann ich nur beipflichten. Die Kirche steht bei den Menschen und deren Zukunft, mitten im Dorf und mitten im Geschehen. Sie geht zu den Menschen, spricht sie auf alle möglichen Arten und in allen möglichen Sprachen an. Und sie geht mit den Menschen dorthin, wo das Leben Freude und Sinn macht. Sie singt, sie tanzt, sie hört zu, sie denkt nach, sie spricht an, sie feiert.

Wie schmeckt Kirche, wenn ihr es mit einem Duft vergleichen müsstet?

Anders Für mich riecht sie wie ein altes dänisches Weihnachtsgewürz: Warmer Milchreis mit einem Stück Butter in der Mitte und darüber Zimtucker gestreut. Das passende dänische Wort dazu ist Hygge, was soviel wie wohlige, gemütliche Heimeligkeit bedeutet. Die Kirche Erlenbach verströmt für mich genau dieses Gefühl von vertrauter Heimat, einer Heimat übergangs, die ich gerne mit anderen teile.

René Es fällt mir schwer, den Geruch oder den «Duft» unserer Kirche mit etwas anderem zu vergleichen, aber es riecht und es fühlt sich immer noch genauso vertraut an wie vor über 60 Jahren bei meiner Konfirmation. Und obwohl ich in meinem Leben nie ein fleissiger Kirchgänger war, ist die reformierte Kirche trotzdem ein wichtiger Teil meines Heimatgefühls und meiner Verwurzelung in Erlenbach.

Simone Okoye



Cornelia Gisler, Greg Bernet, Annette Fei, Projektleiterin Madeleine Wheatley, Marcel Wirz und Anders Stokholm (von links nach rechts) bilden das Umweltteam in der reformierten Kirchgemeinde Erlenbach (zusammen mit Freiwilligen aus der Bevölkerung).

Die Reformierte Kirchgemeinde Erlenbach trägt seit Ende Oktober das Umweltlabel «Grüner Güggel». Mit dieser Zertifizierung verpflichtet sie sich, den kirchlichen Betrieb schrittweise nachhaltiger zu gestalten.

Zehn Schritte umfasste der Zertifizierungsprozess und wurde abschliessend durch eine externe Auditorin überprüft. Im Mittelpunkt stehen Massnahmen in den Bereichen Heizung, Strom und Biodiversität, gefolgt von Abfall, Recycling und Papierverbrauch.

Rund ums Kirchgemeindehaus ist bereits einiges geschehen: invasive Pflanzen wurden entfernt, einheimische und bestäuberfreundliche Arten gesetzt, dazu eine bunte Wildblumenwiese angelegt. Im Sommer 2025 kamen sieben Hochbeete hinzu, die von Kindern einer Unti-Klasse im Rahmen des Themas «Gottes schöne Welt» mit Blumen, Beeren und Gemüse bepflanzt wurden. In der Hauswirtschaft wurden viele Reinigungsmittel durch umweltfreundliche Alternativen ersetzt. Lebensmittel und Blumen kommen, wenn möglich aus der Region, der Wein aus einem Bioweingut in Erlenbach. Im Frühling 2026 soll es einen Gottesdienst geben, an welchem das Zertifikat feierlich überreicht wird.

Integration dank Bildungsausflug ins Landesmuseum

Eine Gruppe von Geflüchteten mit S-Status aus dem Haus Heslibach unternahm Ende Oktober einen Bildungsausflug ins Landesmuseum Zürich. Im Mittelpunkt stand die Führung «Die Schweiz – Traditionen und Innovation», die einen spannenden Einblick in Geschichte, Kultur und Werte des Landes bot. Für die Teilnehmenden war es eine wertvolle Gelegenheit, die Schweiz aus einer historischen und gesellschaftlichen Perspektive kennenzulernen. Besonders fasziniert zeigten sie sich davon, wie sich die moderne Schweiz aus dem Zusammenschluss der alten Eidgenossenschaft entwickelt hat.



Solche Aktivitäten schaffen Begegnungen, fördern gegenseitiges Verständnis und sind ein zentraler Bestandteil der sozialen Integration. Neben dem Spracherwerb und der Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist die soziale Integration entscheidend, damit neu angekommene Menschen ihren Platz in der Gesellschaft finden. In Erlenbach engagieren sich bereits zahlreiche Freiwillige, Vereine und die Kirchen mit grossem Einsatz für ein gelingendes Miteinander.

Auch die Abteilung Gesellschaft fördert kulturelle Teilhabe.

Ein wichtiger Schritt zur Integration besteht darin, die Kultur und Traditionen der Schweiz kennenzulernen. Wer die gesellschaftlichen Werte und Gepflogenheiten versteht, kann sich leichter orientieren, Missverständnisse vermeiden und aktiv am öffentlichen Leben teilnehmen. Dadurch entsteht ein gegenseitiges Lernen, das auch die einheimische Bevölkerung

bereichert. Ziel ist es, das Dorfleben im Sportverein, im Quartier oder bei kulturellen Anlässen aktiv mitzugestalten.

Das grosse Interesse der Teilnehmenden an der Geschichte der Schweiz hat gezeigt, dass der Wunsch da ist, mehr über das Land zu erfahren, das ihnen Schutz gewährt. Das ist erfreulich und stimmt optimistisch, dass Integration gelingen kann.

Gemeinde Erlenbach

KULTURTREFF ERLENBACH

Vorschau auf die ersten beiden Veranstaltungen im 2026

«Virtuose Sinnlichkeit»

Flamenco und Piano mit
Bettina Castaño und Alexander Boeschoten
am Freitag, 20. Februar 2026 im Erlengut

Bettina Castaño zählt weltweit zu den aussergewöhnlichsten und facettenreichsten Flamencotänzerinnen. In ihrem neusten Bühnenprogramm «Virtuose Sinnlichkeit» tanzt sie nach klassischen Klavierstücken, gespielt vom Meisterpianisten Alexander Boeschoten.

Was Ihnen die beiden Künstler präsentieren, ist überwältigend! Zum einen die überschäumende choreographische Phantasie von Bettina Castaño, welche die Formschönheit weiblicher Bewegungen beherrscht und einem das Herz höher schlagen lässt, und zum anderen die faszinierenden interpretatorischen Fähigkeiten des jungen Meisterpianisten Alexander Boeschoten.

Mit Bettina Castaño und Alexander Boeschoten stehen im Erlengut zwei Künstler auf der Bühne, die virtuos ihre Kunst beherrschen und meisterhaft ihre fünf Sinne leben! Da dürfen Sie nicht fehlen!

> «Virtuelle Sinnlichkeit»,
präsentiert von
Bettina Castaño und
Alexander Boeschoten
am Freitag, 20. Februar
um 20.00 Uhr im
Guts Keller des Erlenguts.



«99°C – Wortspiele am Siedepunkt»

von und mit Kilian Ziegler
am Freitag, 6. März 2026 im Erlengut

Kilian Ziegler ist einer der erfolgreichsten Slam Poeten der Schweiz. Der Wortakrobat und Kabarettist begeistert das Publikum mit unverkennbaren Wortspielen, intelligentem Humor sowie bestechender Bühnenpräsenz.

Mit «99°C – Wortspiele am Siedepunkt», seinem ersten Soloprogramm, zeigt Kilian Ziegler auf äusserst lustige Weise, wie man in einer immer wärmer werdenden Welt einen kühlen Kopf bewahrt! Eins ist sicher: Alles wird «Glut», es bleibt nur die Frage, ist das gut oder schlecht... Erfahren Sie es selbst!

> «99 °C – Wortspiele am Siedepunkt», ein Programm aus Slam Poetry, Comedy und aberwitzigem Power-Point von und mit Kilian Ziegler am Freitag, 6. März um 20.00 Uhr im Guts Keller des Erlenguts.



Allgemeiner Hinweis zu allen nächstjährigen Kulturveranstaltungen:

Es gibt jeweils keinen Vorverkauf.

Ticketreservierungen sind aber ab zwei Wochen vor der Veranstaltung entweder telefonisch während den Büroöffnungszeiten der Gemeindeverwaltung (Tel. 044 913 88 59) oder per E-Mail (kulturtreff@erlenbach.ch) möglich. Der eigentliche Ticketverkauf erfolgt ausschliesslich an der Abendkasse ab 19.00 Uhr im Erlengut. Wir freuen uns auf den zahlreichen Besuch unserer Veranstaltungen!

Kulturtreff Erlenbach

Weihnachtsgrüsse aus der Bibliothek



Öffnungszeiten während der Feiertage

Am Samstag, 20. Dezember 2025, ist die Bibliothek zu den normalen Öffnungszeiten geöffnet. Von Sonntag, 21. Dezember 2025, bis Sonntag, 4. Januar 2026, bleibt die Bibliothek geschlossen. Die digitale Ausleihe steht wie gewohnt Ihnen über die Festtage durchgehend zur Verfügung: www.dibios.ch

> *Verslimorgen mit Marlies Mertl*

für Kinder ab ca. 9 Monaten,

jeweils am Mittwochmorgen um 10.00 Uhr:

7. Januar; 4. Februar und 4. März 2026

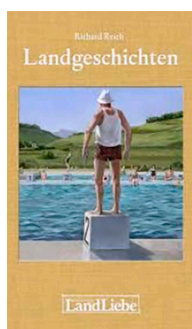
Die Feiertage und das Jahresende stehen vor der Tür. Das Bibliotheksteam wünscht allen frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2026. Wir bedanken uns bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit und Ihre Treue. Mit Ihren Anregungen und Ihrer Unterstützung kann Neues entstehen und Bewährtes weitergeführt werden.

Ihr Bibliotheksteam

Vorfreude auf Kommendes

BiblioWeekend: 27. – 29. März 2026

Richard Reich, Schweizer Autor und im Zürcher Oberland aufgewachsen, liest aus seinem neuen, noch unveröffentlichten Buch.



Anschliessend präsentiert er Erzählungen aus seiner Sammlung «Landgeschichten».

Richard Reich hat schon mehrfach Auszeichnungen erhalten. Wir sind sehr gespannt...

> *siehe zu gegebener Zeit detailliertes*

Programm auf der Homepage der Bibliothek:

www.bibliotheken-zh.ch/erlenbach

Licht und Schatten: Das Frühjahreskonzert in der Kirche Erlenbach

Am Sonntag, dem
1. März 2026, findet
um 11.15 Uhr in der
reformierten Kirche
Erlenbach erneut ein
Frühjahreskonzert
unter der Leitung von
Marie-Luise Vaihinger
statt.



«Licht und Schatten», so lautet der Titel und so ist auch das Thema: Helle Klänge und strahlende Offenheit lassen musikalisch Licht, Klarheit, Lebendigkeit und Freude hör- und fühlbar werden. Die Betonung in den instrumentalen Arrangements und Stimmlagen liegen hier auf Zuversicht und Aufbruch. Aber zum Leben gehören auch die Schattenseiten: Nachdenklichkeit, Schwermut, Trauer und Zweifel sind Teil des Daseins wie auch der Musik, die damit die ganze Bandbreite nicht nur der menschlichen Existenz, sondern auch der saisonalen Veränderung zum Ausdruck bringt.

So viel sei hier schon verraten: der Winter weicht, die Frühlingsgefühle obsiegen. Wer wollte sich da nicht Unterstützung in einer musikalischen Umsetzung gefallen lassen, bei der die Freude am Ende die Oberhand gewinnt?

22 Musiker wirken mit in diesem Panorama der Lebens- und Jahreszeitenstimmung: Countertenor, Streicher, Cembalo und ein Querflötenensemble mit Klavier. Gemeinsam tragen sie Stücke aus Barocks und Spätbarock vor. Lassen Sie sich diesen akzentuierten Aufbruch in wärmere Gefilde nicht entgehen!

Mit Herz, Farbe und Dank ins neue Jahr

Ein Jahr voller Begegnungen, Herzenswärme und grosszügiger Unterstützung liegt hinter uns.

Die Martin Stiftung sagt von Herzen allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Erlenbach Danke für jedes freundliche Wort, jedes offene Ohr und jede helfende Hand.

Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen Glück, Gesundheit und viele bunte Momente, so fröhlich wie das kleine Glücksschwein auf unserer Karte – liebevoll gezeichnet von einer unserer Bewohnerinnen im Atelier.

Anlässe im Jahr 2026

1. Mai:

Tag der offenen Weinkeller auf dem Biohof

19. September:

Herbstfest auf dem Bindschädler-Areal

14. bis 27. November:

Kerzenziehen auf dem Biohof

Mitte November bis Weihnachten:

Adventsverkauf im Grünen Martin

> *Aktuelle Infos und Newsletter-Anmeldung:*

www.martin-stiftung.ch/aktuelles



Ein glückliches neues Jahr 2026 wünscht Ihnen
Ihre Martin Stiftung

«Wer Wind sät,...»

Eine stürmische Kriminalkomödie der Erlibacher Volksbühne

Ein unausstehlicher Mensch, ein Mord, eine Vielzahl von Verdächtigen. Alles, was eine Kriminalkomödie in guter alter «Who's done it»-Manier braucht. Um ihrer literarischen Begeisterung zu frönen, veranstalten zwei Schwestern in der wunderschönen, alten Bibliothek ihrer Villa ein Wochenende, an dem sich alles um Literatur und Bücher drehen soll.

Dazu sind verschiedene Grössen aus der Verlagswelt und namhafte Autorinnen und Autoren eingeladen. Doch bei den meisten Anwesenden stehen andere Motive über dem Wunsch nach gepflegter Konversation und gemeinsam genossener Literatur. Das Aufeinandertreffen verschiedener sehr exzentrischer Charaktere führt von unterschwelligem Spannungen bis hin zu offen giftigen Auseinandersetzungen. Als die vielfältigen Streitereien schliesslich in einem Mord gipfeln, verwundert dies niemanden und keiner der Anwesenden weint dem Opfer eine Träne nach.

Für das hinzugezogene Ermittlungsteam stellt die Auflösung des Falles eine grosse Herausforderung dar, da sich das Kommissaren-Duo einer Vielzahl von Verdächtigen gegenüber sieht, die Profilerin den meisten Anwesenden psychische Labilität attestiert und die Forensikerin eine Vielzahl biologischer Spuren auszuwerten hat. Im Verlauf ihrer Ermittlung wird schnell klar, dass jeder der in der Villa anwesenden Menschen – ob Butler oder Dienstmädchen, Autor oder Mäzenin – ein Motiv für den begangenen Mord hat. Und so unterschiedlich die anwesenden Personen sind, so vielfältig sind



die möglichen Mordmotive. Ausserdem erfreut sich der unbekannte Mörder der heimlichen Bewunderung und Unterstützung aller Anwesenden, was die Arbeit der Polizei zusätzlich erschwert. Kann es dem Ermittlungsteam trotz dieser widrigen Umstände gelingen, die schuldige Person zu überführen und somit das Recht durchzusetzen? Und ist damit der Gerechtigkeit Genüge getan?

Die Kriminalkomödie «Wer Wind sät,...» besticht durch vielseitige, ausgefallene Figuren, die vom Ensemble der EVB pointiert gespielt werden und deren Aufeinandertreffen durch witzige Dialoge und ausgeprägte Körpersprache zu bissiger Situationskomik führt.

Es ist eine Geschichte zum Miträtseln, die mit einem Augenzwinkern in menschliche Abgründe schauen lässt und die Frage aufwirft, wie weit einem die Gemeinheiten und Verletzungen eines Menschen treiben können.

Nathalie Portmann, Autorin und Regisseurin

> **Premiere am 17. Januar 2026, 20.00 Uhr, Saal Erlibacherhof**



Auch dieses Jahr konnten wir unsere Valendaser-Produkte erfolgreich an der Chilbi verkaufen und dabei viele nette Gespräche führen.

Wir danken der Gemeinde Erlenbach herzlich, dass sie uns das ermöglicht hat.

**Freundliche Grüsse
aus Ihrer Patengemeinde
Valendas im Safiental**

*Für Valendas Impuls
Regula Ragettli und Christian Läng*

Neues aus dem Fischstübli

Als Pächter des Fischstübli an der Schiffländestrasse seit März 2025 möchten wir einige Neuigkeiten ankündigen.

Ab dem 22. Oktober haben wir unter der Woche auch mittags geöffnet. Das bedeutet: Von Mittwoch bis Freitag sind wir durchgehend von 11:30 bis 22:00 Uhr für Sie da. Unsere Küche ist von 11:30 bis 14:00 Uhr sowie ab 18:30 Uhr geöffnet. Am Nachmittag kann man hausgemachten Kuchen geniessen oder den Feierabend bereits mit einem Apéro einläuten. Mittags starten wir immer mit einem Salat oder einer Suppe, gefolgt von zwei Hauptgerichten – eines mit Fisch oder Fleisch und eines vegetarisch zur Auswahl. Dazu servieren wir natürlich unseren Klassiker: Fisch à la Fischstübli – knusprig frittierte Felchen aus dem Zürichsee mit wechselnden Beilagen. Alles ist selbstverständlich hausgemacht, frisch und wird schnell serviert. Perfekt für die Arbeitspause oder als kleine Stärkung während eines Spaziergangs.

Auch unsere beliebten Events führen wir fort! Nach dem grossen Erfolg unseres ersten Events «Traube Sause» mit Les Cavistes und Hummer vom Feuer möchten wir weiterhin spannende Gäste einladen. Neu bieten wir künftig immer am letzten Sonntag des Monats einen Sonntagsbraten an, der jeweils von einem wechselnden Koch zubereitet wird. Der erste Sonntagsbraten findet am 30. November statt. Dazu werden abwechselnd verschiedene Weinhändler ihre Weine präsentieren und zum Essen anbieten – eine wunderbare Gelegenheit, Neues zu entdecken und den Sonntagsbraten genussvoll zu begleiten.



Freude im Felicità

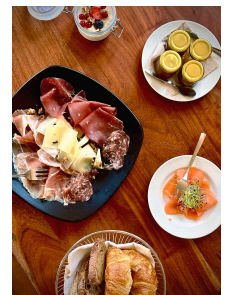
Neu für Euch, vis-à-vis Bahnhof Erlenbach, hat das Felicità Café und Weinbar geöffnet.

Gern stellen wir uns vor

In gemütlicher Atmosphäre geniessen Sie bei uns ausgezeichneten Kaffee, hausgemachte Kuchen, feine Speisen und saisonale Gerichte – von Tagliatelle mit Hirschragout, hausgemachtem Vermicelles, bis zu exzellenten Ravioli, Snacks wie Polpetta und Grissini.

Antipasti-Platten, erlesene italienische Spitzenweine und hochwertige Olivenöle können Sie gern vor Ort oder auch daheim geniessen.

*> geöffnet ab 12 Uhr,
durchgehend warme
Küche bis 20 Uhr.
Sonntags gibt es Brunch
von 10 – 14 Uhr.*



Auch ideal für Feiern, Weinabende oder private Veranstaltungen.

Kontaktieren Sie uns

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Felicità an der Bahnhofstrasse 29 in Erlenbach.

Telefonnummer: 076 604 11 45

Email: info@felicità-by-sinfonia.ch

Neues Leben in der Kittenmühle

Anfangs Mai 2025 erfolgte nach acht Jahren Aera «Böni» ein Generationenwechsel in der Wirtschaft zur Kittenmühle. Die jungen Pächter Daniel Schroff und Joeri Zaman sind erfolgreich gestartet. Der gute Sommer mit der beliebten Gartenwirtschaft hat dazu beigetragen. Sie präsentieren eine ideale Mischung zwischen klassischer und moderner Küche, und aktuell z. B. auch Fondue.

Gerne erinnern wir, dass die nahe der Gemeindegrenze liegende Kittenmühle früher eher Erlenbacher Gäste lockte (damit ist nicht die Spielhöhle gemeint). Sogar der Träger des Namens (Heinrich Kitt) hatte ein Gut in Erlenbach. Die meisten Schlagzeilen oder Fotos der spannenden Geschichte waren unter «Erlenbach» zu finden. Nach einem Tobelspaziergang landet man direkt vor der Kittenmühle. Dies ist oft nur der spazierenden Bevölkerung bekannt. Das neue Team und der Verwaltungsrat freut sich auf viele Begegnungen mit Erlibacherinnen und Erlibacher.

Verwaltungsrat Wirtschaft zur Kittenmühle AG
www.kittenmuehle.ch



Links Daniel Schroff, rechts Joeri Zaman.

Veranstaltungskalender

Weihnachtsferien: 22. Dezember 2025 bis 3. Januar 2026, Sportferien: 9. bis 20. Februar 2026

Januar

Di, 6.	18.00	Neujahrsempfang für die Bevölkerung	Erlibacherhof, Seestrasse 83
Mi, 7.	10.00	Verslimorgen mit Marlies Mertl für Kinder ab ca. 9 Monaten	Bibliothek Erlenbach, Im Spitzli 1
Mi, 7.	14.30	Gemeindenachmittag	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstr. 40
So, 11.	17.00	Neujahrskonzert Symphonieorchester	Reformierte Kirche Erlenbach
Di, 13.	14.00	Stammtisch Altersfragen	Café zum WüstÜBLI, Im Spitzli 1
Sa, 17.	20.00	Premiere «Wer Wind sät...», Erlibacher Volksbühne	Saal Erlibacherhof, Seestrasse 83
Mi, 21.	12.15	Gemeinsames Mittagessen, Anmeldung bis am Montag vorher: 044 910 16 61	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstr. 40
Do, 22.	14.30	Öffentliches Bingo im Senevita Gehen	Café zum WüstÜBLI, Im Spitzli 1
Fr, 23.	20.00	Jazz + more	Ref. Kirche Küsnacht, Untere Heslibachstr. 4
Sa, 31.	17.00	Familiengottesdienst „lilüüte“ mit Znacht	Reformierte Kirche Erlenbach

Februar

Mi, 4.	10.00	Verslimorgen mit Marlies Mertl für Kinder ab ca. 9 Monaten	Bibliothek Erlenbach, Im Spitzli 1
Mi, 4.	14.30	Gemeindenachmittag	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstr. 40
Fr, 6.	19.00	Weltgebetstag	Kath. Kirchenzentrum St. Agnes, Seestr. 81
Di, 10.	14.00	Stammtisch Altersfragen	Café zum WüstÜBLI, Im Spitzli 1
Mi, 18.	12.15	Gemeinsames Mittagessen, Anmeldung bis am Montag vorher: 044 910 16 61	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstr. 40
Fr, 20.	20.00	Kulturtreff: «Virtuose Sinnlichkeit»	Gutskeller, Erlengut
Do, 26.	14.30	Öffentliches Bingo im Senevita Gehen	Café zum WüstÜBLI, Im Spitzli 1
Sa, 28.	14.45	Kinderfasnacht im Gehen	Café zum WüstÜBLI, Im Spitzli 1

März

Mi, 4.	10.00	Verslimorgen mit Marlies Mertl für Kinder ab ca. 9 Monaten	Bibliothek Erlenbach, Im Spitzli 1
Mi, 4.	14.30	Gemeindenachmittag	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstr. 40
Fr, 6.	19.00	Weltgebetstag	Kath. Kirchenzentrum St. Agnes, Seestr. 81
Fr, 6.	20.00	Kulturtreff: «99° - Wortspiele am Sidepunkt»	Gutskeller, Erlengut
So, 8.		Abstimmungssonntag mit Gesamterneuerungswahlen	Gemeindeverwaltung
Di, 10.	14.00	Stammtisch Altersfragen	Café zum WüstÜBLI, Im Spitzli 1
Mi, 18.	12.15	Gemeinsames Mittagessen, Anmeldung bis am Montag vorher: 044 910 16 61	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstr. 40
Do, 19.	14.30	Öffentliches Bingo im Senevita Gehen	Café zum WüstÜBLI, Im Spitzli 1
Fr, 20.	20.00	Jazz + more	Ref. Kirche Küsnacht, Untere Heslibachstr. 4
Do, 26.	17.00	Vortrag: Finanziell abgesichert, sozial verbunden – Wege zum guten Leben im Alter	Café zum WüstÜBLI, Im Spitzli 1
Fr, 27.-29.		BiblioWeekend	Bibliothek Erlenbach, Im Spitzli 1

Plauder-Treff am Feierabend

Reformierte Kirche

Jeden Mittwoch (ausser während den Schulferien),
ab 18.00, Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40

The «Plauder-Treff» takes place every Wednesday between 18.00 and 19.00,
Schulhausstrasse 40 in Erlenbach

Impressum

Herausgeber:

Gemeinderat Erlenbach

Dorfbott-Ausschuss:

Tabea Giger, Maya Suter, Philippe Zehnder,
Dr. Adrienne Suvada, Dr. Adis Merdzanovic

Redaktion: Dr. Adis Merdzanovic

Redaktionsadresse: dorfbott@erlenbach.ch

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich, jeweils am Quartalsende
Der nächste Dorfbott erscheint Ende März 2026
Redaktionsschluss: 27. Februar 2026

Layout, Druck und Ausrüstung:

BiberDesign & Print GmbH, Zürich

Auflage: 3'000 Exemplare

Dorfbott im Internet:

www.erlenbach.ch